

## Die Stiftung

---

Die Stiftung Füreinander wurde 2001 von der Hamburger Apothekerin Klara Pöpke gegründet.

Sie engagierte sich im Deutschen Sozialwerk und spendete für zahlreiche Organisationen. Mit ihrem sorgsam erwirtschafteten Vermögen gründete sie die Stiftung Füreinander. Mit diesem Namen verknüpfte sie die Hoffnung, dass diejenigen, die etwas empfangen, auch in irgendeiner Form etwas zurück- oder an andere weitergeben können - sei es nur ein Lächeln, oder die Freude und das Wissen über das Erfahrene.

Die aufgeführten Projekte werden dem Wunsch der Stifterin gerecht, die sich ein soziales und verantwortliches Mit- und Füreinander für Hamburg wünschte. Sie gliedern sich in drei Bereiche.

Über die aufgeführten Projekte hinaus förderten wir viele Aktivitäten, die trotz geringer finanzieller Zuwendung von beeindruckender Qualität waren. Einzelpersonen können nicht unterstützt werden.



Stiftung Füreinander

## Kontakt

---

### Stiftung Füreinander

#### Vorstände

#### **Dr. Karola Leenen**

Ansprechpartnerin  
Hemmingstedter Weg 151  
22609 Hamburg  
Tel. (040) 82 81 30

#### **Dr. Anne König**

Tel. (040) 82 06 38

#### **Wilhelm Freiherr von Buddenbrock**

[information@stiftung-fuereinander-hamburg.de](mailto:information@stiftung-fuereinander-hamburg.de)

[www.stiftung-fuereinander-hamburg.de](http://www.stiftung-fuereinander-hamburg.de)



Stiftung Füreinander



## Stiftung Füreinander

**Zueinander** finden

**Füreinander** handeln

---

## Musisches erleben

---

Gemeinsam aktiv und kreativ werden stärkt das Miteinander. Ziel unserer musisch-kulturellen Projektförderung ist es, Menschen unterschiedlicher Herkunft aus allen Altersgruppen Teilhabe und Freude an Musik und Kunst zu ermöglichen. Hierdurch können Schranken jeglicher Art überwunden und das Selbstwertgefühl gestärkt werden. Wichtig ist uns auch die Wertschätzung der beteiligten Künstler, die durch die geförderten Projekte mit unterstützt werden.

### Einige Beispiele:

- Erziehung durch Kunst zur Kunst in der Malschule der Kunsthalle und im soziokulturellen Miteinander im Atelier Hütten.
- Das LöwenARThaus des ASB, das am Elbstrand Kindern aus sozialen Brennpunkten Kunst, Musik und andere Aktivitäten ermöglicht.
- Das Lehmbauprojekt Bunte Kuh e.V., in dem die „soziale und kulturelle Klebkraft“ des Baustoffs auf öffentlichen Plätzen für Jedermann sinnlich erfahrbar wird.
- Canto Elementar, ein Generationen verbindendes Singprojekt in Kindergärten und Musica Altona, für die Starthilfe (Instrumente und Unterricht) gegeben wurde.

## Sozial handeln

---

Die Stiftung Füreinander fördert Initiativen und Projekte, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen und dazu beitragen, Einsamkeit und seelische Not zu lindern. Nicht zuletzt würdigen wir damit den Einsatz engagierter und ehrenamtlich Aktiver für das Gemeinwohl. Gerade in einer Großstadt wie Hamburg sind wir froh, Projekte zu unterstützen, die für individuelle Notlagen sensibilisieren und Hilfe anbieten.

### Ausgewählte Beispiele:

- Lotsenbüro / Leben im Alter für Demenzkranke und ihre Angehörigen.
- Connect: Hilfsangebote und Freizeitgestaltung für Kinder aus suchtbelasteten Familien.
- Evangelische Telefonseelsorge und „Verwaiste Eltern Hamburg e.V.“.
- „Väteraufbruch für Kinder“ für gleichberechtigte Elternschaft.
- Integrative Behinderten-Freizeit der Johanniter Hamburg - beispielhaft im frohen Mit- und Füreinander!

## Werte vermitteln

---

Füreinander da sein, miteinander leben in Familie und Gesellschaft will gelernt sein. Nur selbstbewusste, urteils- und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten können die Herausforderungen einer weltanschaulich unübersichtlichen, pluralen Gesellschaft meistern. Wir fördern Projekte, die generationenübergreifend Erfahrungen und Wertekompetenz vermitteln.

### Beispiele:

- Klassenwettbewerb zur Optimierung des wertschätzenden Verhaltens im Schulalltag, Pilotprojekt „Schulkleidung“, SchulPlanspiel „Model United Nations“ an der Sankt-Ansgar-Schule
- Die Ausstellung „Füreinander“ wird 2010 - 2011 den „Dialog der Generationen“ des Vereins WERTE ERLEBEN e.V. in den Deichtorhallen künstlerisch umsetzen. So werden Werte wie Respekt, Toleranz, Hilfsbereitschaft und das sich Einlassen auf die Ideen anderer geübt.

